



Gemeinde
Mettauertal

Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. Juni 2022

Vorsitz	Christian Kramer, Gemeindepräsident
Protokoll	Sandra Umbricht, Stv. Gemeindeschreiber
Stimmzähler	Hubert Golz

Präsenz

Stimmberechtigte laut Stimmregister	404
Für die endgültige Beschlussfassung der Sachgeschäfte erforderliche Stimmzahl	81
Anwesend sind	37
Abwesend sind	367
Total Stimmberechtigte	404

Es wird festgestellt, dass das Quorum von einem Fünftel der Stimmberechtigten von 81 nicht erreicht ist. Die Beschlüsse, positive wie negative, unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

TRAKTANDEN

Ortsbürgergemeindeversammlung

1. Genehmigung Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17.11.2021
2. Rechnungsablage 2021 (Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung)
3. Verschiedenes und Umfrage

Gemeindepräsident Christian Kramer begrüsst die anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger herzlich zur Gemeindeversammlung in der ehemaligen Schützenstube auf dem Mettauerberg. Es ist das erste Mal, dass im Gemeinderat kein Ortsbürger vertreten ist.

Verhandlungen

Gemeindepräsident Christian Kramer stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und die Akten 14 Tage vor der Versammlung aufgelegt wurden. Seitens der Versammlungsteilnehmer gibt es keine Anträge zur Traktandenliste.

Die Versammlung beginnt um 19:30 Uhr.

Traktandum 1

Genehmigung Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17.11.2021

Gemeindepräsident Christian Kramer weist darauf hin, dass das Protokoll der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung bei der Gemeindekanzlei aufgelegt wurde. Das Protokoll wurde durch den Gemeinderat und die Finanzkommission geprüft und für in Ordnung befunden.

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen zum Gemeindeversammlungsprotokoll.

Abstimmung

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17.11.2021.

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17.11.2021 wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Traktandum 2

Rechnungsablage 2021 (Rechenschaftsbericht und Jahresrechnung)

A) Rechenschaftsbericht 2021

Gemeindepräsident Christian Kramer stellt den Rechenschaftsbericht vor. Es gab am 15.01.2021 grosse Schneemengen (Mettauerberg ca. 50 cm Schnee), was für den Wald eine erhebliche Belastung war. Flächendeckend ist es zu Schneebruchschäden gekommen (abgebrochene Baumkronen und umgestürzte Bäume). Der Aufwand für den Forstbetrieb war gross. In Hottwil wurde der Holzschopf Sunzenbrunnen durch die Schneelast zerstört. Dieser soll in diesem Jahr noch im Rahmen eines Lehrlingsprojekts wiederaufgebaut werden.

Im Jahr 2021 wurden 6'114 m³ Holz verkauft, rund 2'000 Ster mehr als im Vorjahr. Der Hiebsatz betrug 6'530 m³. Die Mehrnutzung gegenüber dem Vorjahr ist infolge Schneebruch, Käferbefall und auch infolge von regulären Holzschlägen erfolgt.

Es fand eine Gesamtrevision des Betriebsplanes statt. Die Überarbeitung des Betriebsplans erfolgt alle 15 Jahre. Es ist nun das erste Mal, dass der Betriebsplan alle Ortsteile umfasst.

Dieser wird im Herbst unterschrieben und gilt ab 2023. Der Hiebsatz wird kleiner, für den Forstbetrieb ist die Bewirtschaftung mit nur einem Betriebsplan jedoch einfacher.

Der Lernende Lukas Arnold aus Sulz hat seine Ausbildung zum Forstwart EFZ im August 2021 begonnen.

Das neue Forstfahrzeug wurde im Januar geliefert. Beim Forstraktor wurde beim Kranaufbau ein Konstruktionsfehler festgestellt, welcher behoben werden musste. Weiter wurde eine Euro-Steuerung eingebaut.

Der Forstbetrieb arbeitet nicht nur im Wald, sondern hat einen Auftrag beim Kraftwerk Klingnau erhalten, um Schwemmholz zu beseitigen. Es handelt sich dabei um einen lukrativen Auftrag.

Der Barfussweg auf dem Mettauerberg wurde im September 2021 eingeweiht und eröffnet. Der Forstbetrieb unterhält den Barfussweg, welcher durch den KKL-Fonds finanziert wurde.

Der Waldumgang fand am 11.09.2021 mit einem Fussmarsch vom Friedhof Hottwil zur Dianahütte statt. Es gab diverse Informationen zum Föhrenwald, zur Baustelle Röt und den Naturschutzprogrammen. Der Holzkasten Röt dient der Strassensicherung, damit die Strasse nicht mehr wegrutschen kann.

Mit dem Kanton wurde vereinbart, eine neue Altholzinsel im Roggetüel, Hottwil, zu schaffen. Es handelt sich um die Parzelle Nr. 2002 mit einer Fläche von 0.97 ha. Die Altholzinsel gilt als Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten.

Die zwei Waldparzellen Nr. 3397 und 3398 oberhalb von Mettau wurden zum Preis von Fr. 1'434.00 gekauft. Es handelt sich um eine Gesamtfläche von 1'434 m². Wenn Privatwald gekauft werden kann, soll dieser durch die Ortsbürgergemeinde erworben werden.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung

Der Rechenschaftsbericht 2021 der Ortsbürgergemeinde Mettauertal sei zur Kenntnis zu nehmen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Rechenschaftsbericht mit grosser Zustimmung zur Kenntnis.

B) Genehmigung der Rechnung 2021

Gemeindepräsident Christian Kramer erläutert die Ergebnisse der Rechnung 2021 der Ortsbürgergemeinde:

	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Betrieblicher Aufwand	876'338.39	667'833	740'393.48
Betrieblicher Ertrag	745'567.10	513'648	551'577.28

Ergebnis aus betr. Tätigkeit	-130'771.29	-154'185	-188'816.20
Ergebnis aus Finanzierung	19'059.43	18'848	18'891.11
Gesamtergebnis	-111'711.86	-135'337	-169'925.09

Im 2021 hatte der Forstbetrieb einen höheren betrieblichen Aufwand als budgetiert.

Die Kapelle Wil AG schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 13'523.50, welcher aus dem Kapellenfonds entnommen wird. Dieser beträgt per 31.12.2021 noch Fr. 13'064.77. Grössere Reparaturen an der Turmuhr, Ersatz eines Kleinboilers sowie ein neuer Wasseranschluss führten zu höheren Kosten. Auch in diesem Jahr muss wieder eine Reparatur an der Uhr durchgeführt werden.

Der erhöhte Einsatz durch Forstunternehmen als Folge der Schneebruchschäden führte zu Mehraufwendungen (Fr. 235'095.61 statt Fr. 50'000 gemäss Budget).

Die Revision des Betriebsplan wurde im Rechnungsjahr noch nicht abgeschlossen. Für die restlichen Kosten gemäss Auftrag erfolgte eine Abgrenzung.

Die Holzverkäufe sind rund Fr. 76'000 besser ausgefallen als budgetiert. Die Holzpreise sind gestiegen und es konnte eine grössere Menge Holz aus Zwangsnutzungen verkauft werden.

Das Konto «übriger betrieblicher Ertrag» konnte mit rund Fr. 130'000 über dem Budget abgeschlossen werden. Die Dienstleistungen sind lukrativ. Es handelt sich hauptsächlich um Naturschutzaufgaben und Dienstleistungen für Dritte, z.B. Schwemmholz beim Kraftwerk Klingnau entfernen.

Die Ortsbürgerverwaltung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 111'711.86.

Die Jahresrechnung wurde durch die Finanzkommission geprüft und die vorgeschriebene externe Bilanzprüfung ist durch die Firma Hüsser Gmür + Partner AG, Baden-Dättwil, erfolgt.

Silvia Knecht, Präsidentin Finanzkommission, empfiehlt, die Rechnung 2021 zu genehmigen. Alle Unterlagen sind termingerecht und vollständig zur Verfügung gestellt worden. Die Finanzkommission bestätigt, dass die Rechnungsführung buchhalterisch korrekt, übersichtlich und ordnungsgemäss erfolgte. Die Finanzkommission hat die Buchungen stichprobenweise mit den Belegen verglichen und auf Vollständigkeit sowie Richtigkeit überprüft. Die Einnahmen und Ausgaben wurden ausserdem mit den budgetierten Zahlen verglichen. Die Finanzkommission beantragt, der Jahresrechnung 2021 der Ortsbürgergemeinde Mettauertal (Erfolgs- und Investitionsrechnung sowie Bilanz) zuzustimmen.

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2021 der Ortsbürgergemeinde Mettauertal sei zu genehmigen.

Die Rechnung 2021 wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3 Verschiedenes und Umfrage

Gemeindepräsident Christian Kramer orientiert über folgende Themen:

Lehrabschluss Julie Märki

Julie Märki hat ihre Ausbildung zur Forstwartin EFZ mit der Gesamtnote von 5.0 erfolgreich abgeschlossen. Sie hatte es nicht einfach, da sie im 2. Lehrjahr unverschuldet einen Unfall mit dem Roller hatte und operiert werden musste. Umso erfreulicher ist, dass sie den Abschluss nun mit einem guten Resultat geschafft hat. Sie wird noch bis Ende Juli 2022 im Forstbetrieb arbeiten und dann eine Zweitausbildung als Tierpflegerin beginnen.

Brennholzpreis

Der Brennholzpreis wurde angepasst. Die Position «Schnitt/Spalt und Lieferkosten für Brennholz ab Wald und Schopf» wurde um Fr. 10.00/Ster erhöht.

Rheinuferweg

Der Rheinuferweg wurde im Jahr 2013 eröffnet und wird zurzeit durch Andre Schraner unterhalten. Ziel ist es jedoch, den Rheinuferweg in das Wegnetz der offiziellen kantonalen Wanderwegroute aufzunehmen.

Naturschutzprojekt Hasenbergbach

Beim Hasenbergbach in Hottwil soll eine Renaturierung zusammen mit Pro Natura Aargau vorgenommen werden. 40 Meter des Baches sind eingedolt und sollen geöffnet werden. Es sollen Feuchtgebiete für verschiedene Tierarten entstehen. Pro Natura Aargau wie auch der Kanton Aargau haben ein grosses Interesse an diesem Naturschutzprojekt.

Rücktritt Vreny Schmid

Vizepräsidentin Vreny Schmid tritt aus privaten Gründen per Ende Jahr aus dem Gemeinderat zurück. Der Gemeinderat bedauert diesen Entscheid, hat aber auch Verständnis für die Gründe. Vreny Schmid ist seit dem 18.05.2015 im Gemeinderat und seit 01.01.2018 Vizepräsidentin. Sie wird an der Herbstgemeinde 2022 verabschiedet. Der Termin für die Ersatzwahl steht bereits fest.

Förster Fabian Bugmann informiert:

Waldbaukurs

Im Namen des Aargauischen Försterverbandes konnte im Mai wieder ein Waldbaukurs durchgeführt werden. Es haben 35 Lernende teilgenommen, welche im Gebiet Schiltegg gearbeitet haben.

Neophytenbekämpfung

Zurzeit erfolgt die Neophytenbekämpfung in Zusammenarbeit mit dem Gemeindewerk und der IG Landwirtschaft. Es konnten zwei Neophyten Aktionen mit vielen Teilnehmenden durchgeführt werden, herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern für den tatkräftigen Einsatz.

Diskussion

Thomas Müller, Mettau, äussert den Wunsch, dass beim Weg bis zur Waldhütte Mettau ein Verkehrsschild «Zubringerdienst gestattet» signalisiert wird.

Gemeindepräsident Christian Kramer nimmt die Anregung entgegen. Der Gemeinderat wird den Vorschlag behandeln und darüber beschliessen.

Marcus Keller, Hottwil, teilt mit, dass wenn man von Hottwil auf den Bürensteig fährt, seit längerer Zeit ein Anhänger mit Holz abgestellt ist. Er möchte wissen, was mit diesem Anhänger und dem Holz geschieht.

Förster Fabian Bugmann erklärt, dass das Material für den Wiederaufbau des Holzschopfes Sunzenbrunnen benötigt wird. Er hofft, dass der Schopf bald aufgestellt werden kann. Der Anhänger wird dann wieder weggestellt.

Viktor Erdin, Oberhofen AG, hat eine Frage an den Förster. Er spaziert öfters durch den Wald und es fällt ihm auf, dass im Wald überall Ablagerungen sind. Was darf an Gartenabfällen/Grüngut im Wald deponiert werden?

Förster Fabian Bugmann informiert, dass ihm dieses Thema ein grosses Anliegen ist. Deponien im Wald sind verboten und es handelt sich um eine Straftat. Es ist jedoch schwierig jemandem zu erklären, dass er im Privatwald nichts deponieren darf. Wenn der Forstbetrieb eine Deponie feststellt, wird die verantwortliche Person angesprochen. Der Forstbetrieb ist bestrebt, vor allem gegen die grösseren Verstösse vorzugehen. Informationen zu Ablagerungen können direkt dem Förster gemeldet werden.

Daniel Leber-Kern, Wil AG, macht sich Gedanken über die roten Zahlen in der Ortsbürgerrechnung. Das Geld gehört den Ortsbürgern und nicht dem Forstbetrieb. Er hat allerdings Vertrauen in Gemeinderat Thomas Senn, dass er die Situation des Forstbetriebes verbessern kann.

Förster Fabian Bugmann teilt mit, dass es schwierig ist, mit roten Zahlen umzugehen. Wie im Rechenschaftsbericht ersichtlich, wird Gegensteuer gegeben. Der Holzpreis ist erfreulicherweise etwas angestiegen und auch der geplante Forstzusammenschluss könnte zu einer Verbesserung der Situation führen.

Stefan Zumsteg, Wil AG, fragt, ob ein Vertrag mit der Gemeinde für die Lieferung der Holzschnitzel für die Heizung besteht und ob es einen festen Preis für die Lieferung gibt. Die Energie wird zurzeit ja immer teurer.

Förster Fabian Bugmann, orientiert, dass kein Vertrag für die Lieferung existiert. Dies wird in nächster Zeit sicher ein Thema werden und muss diskutiert werden.

Beat Zumsteg, Etzgen, ergänzt, dass die Wärme, die produziert wird, bezahlt wird. Die Lieferung inkl. Aufbereitung ist kostendeckend. Ob es einen Vertrag gibt, ist ihm nicht bekannt.

Gemeinderat Thomas Senn teilt mit, dass der Forst die Holzschnitzel kostendeckend produziert und liefert. Der Energieverkauf ist danach Sache des Eigenwirtschaftsbetriebes der Heizung.

Marcel Huber, Wil AG, fragt nach, ob während des Ausfalls des Forsttraktors eine Ersatzmaschine benötigt wurde, welche ebenfalls zum schlechteren Rechnungsergebnis geführt hat.

Förster Fabian Bugmann, erklärt, dass es richtig ist, dass die Maschine ausgefallen ist. Die letzten Jahre waren sehr kompliziert (Schneebruch, Käferbefall, Personalwechsel etc.) und er hofft in der nächsten Zeit auf eine Normalisierung. Es sind verschiedene Faktoren die zum negativem Rechnungsergebnis geführt haben.

Error! No text of specified style in document.

Gemeinderat Thomas Senn informiert über das Projekt Forstzusammenschluss:

Anfangs 2021 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Ausgangslage der drei Forstreviere gestaltet sich zurzeit wie folgt:

- Forstrevier Kaisten: 578 ha, Förster Roman Gisin
- Forstrevier Mettauertal-Schwaderloch: 845 ha, Förster Fabian Bugmann
- Staatsforstrevier Aare-Rhein: 1'297 ha, Förster Peter Haas

Die drei Forstbetriebe haben nebst betrieblichen Aufgaben (Holzen, Jungwaldpflege, Wege Instandstellen etc.) auch hoheitliche Aufgaben (Waldgesetz durchsetzen, Deponien, Anzeichnen von Bäumen im Privatwald etc.).

Es wurde festgestellt, dass die Betriebsgrößen relativ klein sind. Dies zeigt auch eine Diplomarbeit von Förster Roman Gisin. Er hat die drei Forstbetriebe betriebswirtschaftlich analysiert und dann im Vergleich mit anderen Forstbetrieben festgestellt, dass ein Forstbetrieb eine Fläche von grösser 2'000 ha benötigt, damit dieser rentabel geführt werden kann. In der jetzigen Grösse des Forstbetriebes ist der Erfolg vor allem auch von äusseren Faktoren und glücklichen Umständen abhängig. Weiter wurden die zukünftigen Investitionen beleuchtet. Der Forstbetrieb Mettauertal-Schwaderloch ist inventarteknisch nicht schlecht aufgestellt, aber die Infrastruktur (Bossenhaus) ist in die Jahre gekommen. Beim Forstbetrieb Kaisten und Staatswald ist das Inventar schon älter und müsste optimiert werden. Personell ist der Forstbetrieb Mettauertal-Schwaderloch am Limit. Wenn jemand einen Unfall oder Ferien hat, krank oder im Militär ist, ist die Organisation schwierig. Bei gewissen Arbeiten müssen zwei oder gar drei Personen anwesend sein, was bei fünf Angestellten problematisch wird. Mehr Personal anzustellen, ist finanziell aber nicht möglich. Zudem besteht ein akuter Fachkräftemangel. Als Arbeitgeber ist es wichtig attraktiv zu sein, was nur mit einer bestimmten Grösse eines Forstbetriebes erreicht werden kann.

Fazit

Obwohl in der Vergangenheit vieles richtig gemacht wurde, ist der Forstbetrieb für die Zukunft nicht gut ausgerichtet. Andere Forstbetriebe haben bereits fusioniert, z.B. der Forstbetrieb Thiersteinberg mit einer Fläche von 2'140 ha. Der Forstbetrieb Staffeleggtal weist eine Fläche von 1'711 ha auf. Gegen diese Forstbetriebe muss man sich nun behaupten können.

Vision 2040 – Inwertsetzung durch Wertschätzung

Die Mitarbeitenden des neuen Forstbetriebes wollen durch die Qualität ihrer Arbeit, ihrer Professionalität, ihrer Informationspolitik und durch geschickte Dienstleistungsangebote den Wald bei der Bevölkerung noch mehr in Wert setzen. Es soll auf keinen Fall schlechter werden, auch wenn wir grösser werden.

Ziele – wie kommen wir dahin?

Der Gemeinderat möchte

- einen zukunftsorientierten Betrieb
- eine moderne Organisations- und Infrastruktur
- eine Optimierung der Maschineneinsätze und eine Auslastung des Maschinenparks
- einen flexiblen Personaleinsatz mit Ausbildung von Forstpersonal
- eine starke Marktstellung (Holzabsatz, attraktive Dienstleistungen anbieten und abdecken)
- ein attraktiver Arbeitgeber auf dem Stellenmarkt sein
- eine Vergrösserung der Bewirtschaftungsfläche (Zukauf von Wald von Privaten, die keine Eigennutzung mehr möchten).

Neues Forstrevier

Das neue Forstrevier soll mit einer Fläche von rund 2'720 ha eines der grösseren Forstreviere im Kanton Aargau werden inkl. Privatwald mit allen hoheitlichen Revieraufgaben und Betriebsaufgaben. Durch den Zusammenschluss würde ein zukunftsorientierter und eigenständiger Forstbetrieb mit dem Namen «Forstbetrieb Jura-Rhein» entstehen.

Organisation

Es soll eine selbstständige öffentlich-rechtliche Gemeindeanstalt (interkommunale Anstalt, IKA) mit Anstaltsordnung erschaffen werden.

Der Verwaltungsratspräsident des neuen Forstbetriebes soll Gemeinderat Thomas Senn werden. Ein Ortsbürger hat die Möglichkeit, ein Verwaltungsratsmandat anzunehmen und kann so auch Einfluss auf den neuen Forstbetrieb nehmen. Folgende Aufgaben erwarten den Verwaltungsrat nach der Fusion: Internetauftritt; Optimierung Maschinenpark; Berechnungen Maschinenstunden; Erstellung Logo; Erscheinungsbild; Dokumente finalisieren; Betriebsstrategie ausarbeiten; Versicherungen abschliessen; Definition Rechnungslauf etc.

Termine / weitere Informationen

Waldumgang Mettauertal/Schwaderloch am 27.08.2022 mit Postenlauf und Infoposten zur Forstfusion, in Kaisten findet dieser Anlass am 17.09.2022 statt. Danach findet eine Infoveranstaltung statt, in Kaisten am 24.10.2022 und im Mettauertal/Schwaderloch am 27.10.2022. Bei den Waldumgängen und an der Infoveranstaltung ist Platz für Fragen und Diskussionen.

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 16.11.2022 entscheiden die Ortsbürger dann über die Fusion der Forstbetriebe. Start des neuen Forstbetriebes Jura-Rhein ist am 01.01.2024. Das Jahr 2023 wird arbeitsintensiv und soll genutzt werden, damit der Forstbetrieb am 01.01.2024 starten kann. Im ersten Jahr wird im neuen Forstbetrieb noch nicht alles reibungslos funktionieren. Ziel ist ganz klar einen neuen modernen Forstbetrieb zu schaffen.

Gemeinderat Thomas Senn eröffnet die **Diskussion** zum Thema Fusion Forstbetriebe

Marcus Keller, Hottwil, fragt, ob schon beschlossen wurde, dass der Staatswald auch dazukommt. Weiter teilt er mit, dass er das Projekt gut findet, das hat Zukunft.

Gemeinderat Thomas Senn teilt mit, dass der Regierungsrat den Beschluss bereits gefasst hat. Die Beteiligung des Staatswaldes wird als grosser Mehrwert erachtet. Der Staatswald weiss, was aktuell Trend ist und auch, wo aktuell Bauprojekte laufen. So können wertvolle Drittaufträge an Land gezogen werden.

Marcel Huber, Wil AG, erkundigt sich, ob Schwaderloch auch mitmachen muss bzw. was passiert, wenn die Gemeindeversammlung in Schwaderloch das Projekt ablehnen würde. Weiter möchte er wissen, ob Schwaderloch auch ein Mitglied im Verwaltungsrat hat.

Gemeinderat Thomas Senn informiert, dass Schwaderloch ein Mitspracherecht von 1.9 % hat, Mettauertal ein solches von 37.3 %, Kaisten 30.2 % und der Staatswald 30.6 %. Das Mitspracherecht wurde anhand des Flächenschlüssels ermittelt. Schwaderloch hat ebenfalls einen Sitz im Verwaltungsrat. Dies wird vermutlich eine Person sein, mit einem Masterabschluss im Personalrecht und das ist wichtig. Es wird nämlich ein modernes und zeitgemässes Personalreglement benötigt, damit man gute Mitarbeitende bekommt. Das Kapital einer Firma sind die Mitarbeitenden. Um erfolgreich zu sein, braucht es die besten

Leute. Dazu wird auch eine gute Infrastruktur benötigt. Das Einzugsgebiet für die Personalrekrutierung ist leider eingeschränkt, da wir uns in einer Randregion befinden.

André Schraner, Wil AG, möchte wissen, wer den Betrieb führt und wie die Finanzierung sein wird.

Gemeinderat Thomas Senn erläutert, dass Roman Gisin, Förster von Kaisten, Geschäftsführer werden wird. Fabian Bugmann wird sein Stellvertreter. Der Verteilschlüssel ist die Betriebsfläche, für Mettauertal 37.3 %. Das Inventar und der neue Traktor werden angerechnet. Der Eintritt wird die Gemeinde Mettauertal ca. Fr. 200'000 kosten, die definitiven Zahlen werden dann an der Infoveranstaltung im Oktober bekannt gegeben. Die genaue Zahl ist zurzeit nicht bekannt.

Hubert Golz, Wil AG, fragt, wieviel Bargeld in den neuen Forstbetrieb einfließt.

Beat Zumsteg, Etzgen, erklärt, dass die Mitglieder eine Kapitaleinlage von Fr. 1 Mio. leisten. An diese Kapitaleinlage werden Maschinen und Fahrzeuge (Forstraktor, etc.) angerechnet.

Gemeinderat Thomas Senn teilt nochmals mit, dass die definitiven Zahlen erst an der Informationsveranstaltung bekannt gegeben werden können.

Ueli Jehle, Etzgen, möchte wissen, wie die Rechtsform ist. Grundsätzlich findet er, dass dies der richtige Weg für die Zukunft ist. Schade ist, dass Gansingen und Laufenburg nicht mitmachen.

Gemeinderat Thomas Senn erklärt, dass Gansingen zusammen mit Laufenburg erst seit kurzem einen gemeinsamen Forstbetrieb führt. Dieser Betrieb verfügt über eine ausreichende Grösse und es besteht deshalb kein Handlungsbedarf. Für den neuen Forstbetrieb Jura-Rhein soll eine selbstständig öffentlich-rechtliche Gemeindeanstalt gebildet werden, also quasi ein KMU unter Gemeindeflagge.

Erwin Zumsteg, Etzgen fragt, wie es beim Forstbetrieb Gansingen-Laufenburg finanziell aussieht.

Gemeinderat Thomas Senn kennt diese Zahlen leider nicht, geht aber davon aus, dass sie besser sind. Fact ist, dass der Forstbetrieb nachher Leistungen erbringt und diese Leistungen gemäss Leistungskatalog verrechnet werden.

Peter Sibold, Hottwil, möchte wissen, ob der erwirtschaftete Gewinn/Verlust aufgeteilt wird.

Gemeinderat Thomas Senn informiert, dass dieser gemäss Flächenschlüssel verteilt wird (Mettauertal 37.3 %).

Daniel Müller, Hottwil fragt, was mit dem dritten Förster passiert.

Gemeinderat Thomas Senn orientiert, dass der dritte Förster Peter Haas ist. Dieser liebäugelt bereits mit der Pension. Es ist noch nicht bekannt, ob er mit einem neuen Vertrag übernommen wird. Es kann aber sein, dass er auch nur eingemietet wird. Es gibt einen Besitzstand beim Lohn. Die Situation mit Peter Haas muss noch genau angeschaut und besprochen werden.

Daniel Leber-Kern Wil AG, fragt, ob das Bossenhaus umgebaut wird.

Gemeinderat Thomas Senn erläutert, dass dies noch nicht sicher ist. Es läuft zurzeit noch ein anderes Projekt für den Neubau eines Mehrzweckgebäudes im Tal. Die Idee ist, dass in diesem Mehrzweckgebäude die Feuerwehr, das Bauamt, der Brunnenmeister und allenfalls der Forst untergebracht werden. Wenn das so zustande kommt, wäre das optimal. Die Erreichbarkeit wäre gut. Weiter könnten die sanitären Infrastrukturen gemeinsam genutzt werden und der Austausch mit dem Werkdienst wäre einfacher. Das Problem ist, wenn im Bossenhaus gebaut wird, darf das Gebäude ausschliesslich für den Forst und den Wald genutzt werden, das Gemeindewerk darf da nicht untergebracht werden.

Marcel Huber, Wil AG, möchte wissen, ob der Standort Etzgen kein Thema mehr ist.

Gemeindepräsident Christian Kramer erklärt, dass in Etzgen das Areal der Arbeitszone genutzt werden sollte, dies aber aktuell kein Thema mehr ist. Es muss noch genau geprüft werden, welcher Standort am geschicktesten ist.

Daniel Leber-Kern, Wil AG, teilt mit, dass ein Standort in der Nähe der Gemeindeverwaltung Sinn machen würde.

Gemeinderat Thomas Senn teilt mit, dass er gleicher Ansicht ist. Eine Unterbringung im neuen Mehrzweckgebäude wäre eine wünschenswerte Möglichkeit. Dann könnte das Bossenhaus als eine Aussenstation für die Maschinen genutzt werden.

Stefan Zumsteg, Wil AG, möchte wissen, ob die Zahlen mit diesem Projekt «schwarz» werden.

Gemeinderat Thomas Senn stimmt dem zu. Der Gemeinderat hofft schwer, dass die Zahlen durch den Zusammenschluss positiv werden. Die Förster sind ebenfalls in der Arbeitsgruppe involviert. Es ist wichtig, dass diese sich einbringen können. Das Personal wurde auch schon umfassender über das Projekt informiert.

Gemeindepräsident Christian Kramer teilt mit, dass er eine positive Grundstimmung für das Projekt gespürt hat. Er bedankt sich bei den teilnehmenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger für das Interesse, den Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, den Verwaltungsmitarbeitenden sowie dem gesamten Forstbetrieb für ihre Arbeit. Im Namen des Gemeinderates wünscht er allen einen schönen und erholsamen Sommer.

Schluss der Versammlung: 20:55 Uhr

GEMEINDERAT METTAUERTAL

Christian Kramer
Gemeindepräsident

Sandra Umbricht
Stv. Gemeindeschreiber